

VOGELKARTIERUNG Bahnlandwirtschaft Charlottenburg Westkreuz Gruppe 8

Auftraggeber:

Johannes Haag

Charlottenburg

Projekt:

Umwandlung einer Kleingartenanlage in eine
Parklandschaft

Leistung:

Kartierung und Stellungnahme

Erstellt:

Dipl. Ing. Klaus Raab

Am Hesselberg 1

37217 Witzhausen, den 3.6.2018

Einleitung

Das Gebiet wird schon sehr lange als Kleingartenanlage betrieben. Durch die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der Betreiber ist ein buntes Mosaik verschiedener Biotope entstanden. Das Spektrum reicht von intensiv gepflegten Rasengärten mit Stauden Rosen und Ziersträuchern, Obst und Gemüseflächen, romantische Naturgärten bis hin zu ungenutzten und brach gefallen Parzellen. Dementsprechend abwechslungsreich ist die Vegetation. Bäume und Sträucher bis ca. 10m Wuchshöhe, Stauden und Gemüsebeete mit offenen Erdfächen, Grasfluren unterschiedlichster Nutzungsintensität bis hin zu Ruderalfluren an Wegrändern und nicht mehr genutzter Bereiche. Auf jedem Grundstück befinden sich unterschiedlich große Gartenlauben, ebenso in unterschiedlichsten Erhaltungszuständen. In fast allen Gärten sind Nistkästen angebracht.

Jetzt bestehen Planungen, die Kleingartenanlage in einen so genannten Westkreuzpark umzuwandeln. Das bedeutet eine starke Veränderung des Lebensraumes für Mensch und Natur. Deswegen war die Aufgabe gestellt, die dort vorkommenden Vogelarten festzustellen, und wie sich eine Nutzungsänderung auf ihren Lebensraum auswirken wird.

Methodik:

Die Untersuchung erfolgt nach dem Prinzip der Revierkartierung gemäß Südbeck et al (2005), wobei die einzelnen Vogelarten festgestellt wurden, ohne aber die genaue Anzahl der Individuen zu ermitteln. Die Vorgabe war, sich einen ersten Überblick über die vorhandenen Vogelarten zu verschaffen. Dazu wurde der Untersuchungstermin zeitlich so gewählt, dass alle Zugvögel schon heimgekehrt sind und allgemein für alle Arten noch mit Reviergesang zu rechnen war. Die Kleingartenanlage wurde ab dem 16.5.2018 jeweils abends und am darauffolgenden Morgen untersucht. Dabei wurde ein Rundgang mit einzelnen Beobachtungshalten durchgeführt. Auf diese Weise wurden vorhandene Vögel akustisch und optisch festgestellt und in einer Tabelle eingetragen. Es sind die Vogelarten als Brutvogel, Durchzügler oder Nahrungsgast benannt worden. Die Einordnung der Vögel entsprechend ihrem Schutzstatus erfolgt auf Basis der Roten Liste für Vögel in Berlin aus dem Jahr 2013 und der entsprechenden Liste für das gesamte Bundesgebiet aus dem Jahr 2016.

Ergebnisse:

Insgesamt wurden in der Anlage 30 Vogelarten festgestellt. Davon sind fünf Arten, die nur den Luftraum des Gebietes überflogen haben. Ausschließlich zur Nahrungssuche wird das Gelände von sieben Arten besucht. Die restlichen achtzehn Arten können als Brutvögel eingestuft werden, wobei ein eindeutiger Beweis nur für einige Arten gefunden werden konnte. Manche von ihnen hatten schon flügge Jungvögel (Haussperling), andere sind beim Füttern am Nistkasten (Kohlmeise, Haussperling), oder beim Anfliegen mit Futter im Schnabel in einem Gebüsch verschwindend (Klappergrasmücke, Zilp Zalp, Mönchsgrasmücke) gesehen worden. Bei den restlichen Arten kann auf Grund ihres

typischen Revierverhaltens wie Gesangwarnlaute, oder durch das Vertreiben von Artgenossen von einem Brutvorkommen ausgegangen werden.

Charakteristische Vogelarten für das Gebiet sind die Hausperlinge, die in fast allen Gärten vorkommen, ebenso Amsel und Star. Bei den Grundstücksnutzern besonders beliebt ist der Gesang der Nachtigall, die im Gebüsch der Gärten und umgebenden Böschungen zu hören ist und in diesen Bereichen mit zwei bis drei Paaren vorkommt.

Die gefundenen Vogelarten sind in der Tabelle aufgeführt. Die im Untersuchungsgebiet festgestellten Brutvögel sind hellblau unterlegt.

Die Vogelarten mit einem sich verschlechternden Erhaltungszustand sind im Einzelnen folgende Arten:

Bluthänfling
Feldsperling
Rauchschwalbe
Girlitz
Klappergrasmücke
Star

Der Girlitz ist ein charakteristischer Offenlandvogel, dessen Ansprüche an Brut und Nahrungshabitat im Gebiet optimal erfüllt werden. Die Nester werden in Bodennähe in lockeren Stauden und Gebüsch angelegt. Die Nahrung besteht für die Altvögel vorwiegend in Sämereien, während die Jungvögel mit kleinen Wirbellosen gefüttert werden. Bevorzugt werden offene Bodenstellen, warmes Kleinklima und eine junge Baumvegetation ab 8m Wuchshöhe zum Bau des Nestes.

Der Bluthänfling ist mit seinen Lebensraumansprüchen ähnlich dem Girlitz. Er ist besonders auf trockene Erdflächen angewiesen, denn dort findet er zahlreiche Sämereien, mit denen auch die Jungen gefüttert werden.

Der Feldsperling lebt in strukturreicher Kulturlandschaft und nistet in kleinen Höhlen.

Die Klappergrasmücke besiedelt abwechslungsreiche Landschaften mit Büschen und einzelnen Bäumen, wo sie ihre Nahrung in Form von Insekten erbeutet. Das Nest wird häufig in Nadelgehölzen angelegt.

Der Star als häufiger und bekannter Vogel leidet zunehmend unter Nahrungsknappheit, da Insekten durch Intensivierung der Landwirtschaft stark abgenommen haben.

Bewertung:

In der roten Liste der Vögel Berlins aus dem Jahr 2013 sind alle im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten häufig bis mittelhäufig eingestuft. In der Roten Liste für Vögel Deutschlands aus dem Jahr 2016 vom Nabu werden allerdings schon einige Arten als gefährdet bezeichnet (Star) oder in eine Vorwarnstufe gesetzt (Bluthänfling, Girlitz, Feldsperling). Die Ursache liegt in der allgemeinen Abnahme von Ackerkräutern, Insekten und strukturreichen Landschaften. Deswegen ist eine rapide Verschlechterung der Lebensgrundlage zahlreicher Vögel die Folge. Aus diesem Grund ist diese Kleingartenanlage besonders wertvoll, da auf relativ kleinem Raum zahlreich Vogelarten geeigneten Lebensraum finden.

Nicht berücksichtigt sind Fledermäuse, die in den Abendstunden bei der Nahrungssuche zu sehen waren und eventuell in den Gartenhütten Unterschlupf haben könnten.

Konflikte:

Eine Umwandlung in eine Parklandschaft im klassischen Sinne würde die strukturreichen Kleinbiotope der Gartenanlage zerstören, und die Anzahl der Vogelarten wird weniger werden. Vom Artenschwund besonders betroffen sind die oben genannten Vögel, die in der zunehmend intensiver genutzten Landschaft weniger geeignete Lebensräume vorfinden. Für diese Arten sind oftmals die brachgefallenen Gebiete ehemals von Menschen genutzte Flächen die einzigen Rückzugsräume.

Quellen:

- Südbeck, P.; Andretzke, H.; Fischer, S.; Gedeon, K.; Schikore, T.; Schröder, K.; Sudfeld, C. (Hg.) (2005)

Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: DDA – Verlag

- Limbrunner; Bezzel; Richarz; Singer (Hg.)

Enzyklopädie der Brutvögel Europas 2001

Franck – Kosmos Verlag

Witt; Steiof; 3.Fassung 2013

Rote Liste der Vögel Berlins

Nabu Deutschland

Rote Liste der Vögel Deutschlands 2016



Nachtigall



Klappergrasmücke

Beispiele der vielfältigen Nutzungsweisen

